

**Jahresbericht der
Schulsozialarbeit Bauma
für den Zeitraum vom
19. 8. 2017 bis 15. 7. 2018**



Einleitung

Gerne möchte ich sie anhand dieses Jahresberichtes über meine Arbeit in der Schulgemeinde informieren.

Projektarbeit

Beim Projekt 180 Grad:

„ Lehrlinge des 1. Lehrjahres treffen SuS der 2. und 3. Sekundarklassen „ fanden wir, dass es den Schülern nur bedingt nützt. Ich evaluierte und einige Lehrlinge fanden die SuS hatten viel zu wenige Fragen. Die SuS hingegen fanden dass Vieles für sie nicht neu war. Sie informieren sich schon im BIZ und anderen nötigen Stellen. (siehe auch im Vorjahresbericht) Deshalb wurde das Projekt nicht weitergeführt.

Des Weiteren organisierte ich wieder die Schuldenprävention für die dritten Sekundarklassen, wie auch den alljährlichen Bewerbungsmorgen im Mai für die zweiten Sekundarklassen. Die Evaluation für den Bewerbungsmorgen fiel wieder sehr positiv aus. Fast 90% der SuS fanden dies nützlich und spannend. Auch gab es dieses Jahr keinen Schüler der kein „ Schein – Dossier „ verfasst hat, so wie letztes Jahr. Alle SuS hatten eine gute aussagekräftige Bewerbung versandt.

Leider muss ich anmerken, dass es in den jetzigen 3.Sekundarklassen teilweise sehr harzig anläuft mit den Bewerbungen. Obwohl sie sich durch den Bewerbungsmorgen, das Schreiben des Dossiers, das Üben des Vorstellungsgespräches und vieles andere Notwendige vorbereiten, gibt es doch Schüler die sich einfach nicht bewerben. Was können wir noch tun? Dies muss auf der Ebene Lehrerteam und Schulleitung noch einmal neu angeschaut und diskutiert werden.

Die Unterstützung bei der Lehrstellenfindung läuft weiterhin auf Hochtouren. Es gab einige sehr schwierige Fälle. Trotzdem kann ich auch mit etwas Stolz verkünden, dass wir wie letztes Jahr wieder nur einen SuS für das 10. Schuljahr anmeldeten. Es gab auch keine Anmeldungen für das Motivationsjahr. Eine Vor - Lehre ist zu verzeichnen, ansonsten hatte alle Schüler ihre passende Anschlusslösung.

Die Leistungsbereiche im Überblick vom 19. 8. 17 – 15. 7. 2018

Im Leistungsdokumentationstool der Schulsozialarbeit werden diverse Leistungsbereiche unterschieden und erfasst. In der nachfolgenden Abbildung sind die prozentualen Zeitaufwendungen für die einzelnen Leistungsbereiche dargestellt.

Studenttotal pro Bereich

Bereich	Zeit	Anteil %
Verlauf SchülerInnenberatung	283:30	43.38
Diverse Beratungen	135:00	20.66
Arbeit mit Gruppen und Klassen	53:15	8.15
Schulinterne Mitarbeit	108:15	16.56
SSA Projekte / Prävention	41:00	6.27
SSA Schulexterne Leistungen	09:00	1.38
Stelle (intern)	23:30	3.6
Total	653:30	100

Für diverse Beratungen schrieb ich mir täglich eine Stunde – dies soll die Gespräche zwischen Tür und Angel mit den Lehrern ungefähr belegen, was nicht ganz entspricht, da dies oft auch mehr sein kann.

Eine Abnahme gegenüber früheren Jahren gab es bei Arbeit mit Gruppen und Klassen. Es wurde fast nur präventiv gearbeitet. Es gab wenig Interventionen. In diesem Bereich setzt die SSA auf mehr Prävention als dies in früheren Jahren möglich war. Das hat sich die letzte Zeit schon bemerkbar gemacht, indem es weniger Gewalt und gegenseitiges Plagen (was mir bekannt ist) in den Klassen gibt. Bei den Projekten und Präventionen ist mehrheitlich die tatsächliche Durchführung und Teilnahme gezählt. Die vielen Vorbereitungen, Organisation, Telefonate sind nicht vermerkt, da dies oft „ zwischendrin „ passiert und fast nicht möglich ist, dies im Mesa immer festzuhalten.

Neu eröffnete Dossiers in den Schulhäusern im Zeitraum 19. 8. 2017 – 15. 7. 2018

Dossier	Dossier Kn	Dossier Md	% Kn	% Md	% alle Dossiers	% Kn alle Dossiers	% Md alle Dossiers
Total							
6	5	1	83.3	16.7	15.8	13.2	2.6
5	3	2	60.0	40.0	13.2	7.9	5.3
5	1	4	20.0	80.0	13.2	2.6	10.5
22	13	9	59.1	40.9	57.9	34.2	23.7
38	22	16			100.0	57.9	42.1

Auch in diesem Jahr ist ersichtlich, dass wieder mehr Knaben die SSA aufsuchten, oder von den Eltern bzw. den Lehrern übermittelt wurden. 38 neue Dossiers ist im Durchschnitt normal es gab aber auch schon Jahre mit mehr als 40 Dossiers.

Weiterhin suchten Schüler die schon in früheren Jahren erfasst wurden die SSA weiterhin auf. Ich möchte hier noch betonen, dass ich nicht wie vorgeschrieben ein Dossier nach 3 Monaten schliesse und wenn der Schüler wieder zu mir kommt, es wieder neu eröffne. Dieser Aufwand ist für mich fast nicht möglich. Es würde die SSA als Verwalterin der Arbeit zeigen. Ich möchte einfach nicht übermässig viel Zeit am PC investieren sondern mehr praktisch arbeiten.

Nutzung der Schulsozialarbeit in den verschiedenen Stufen

In der folgenden Abbildung wird ersichtlich, wie in den einzelnen Schulen die Schulsozialarbeit genutzt wird.

Stufe	Dossier Total	Anteil %
US	4	10.5
MS	2	5.3
US	5	13.2
US	3	7.9
MS	2	5.3
Sek A	4	10.5
Sek B	16	42.1
Sek C	2	5.3
	38	100.0

Art der Kontaktaufnahme

Art	Anz Total	Anz %
Eltern anderer SUS	1	2.6
Lehrperson	4	10.5
SchülerIn	1	2.6

Art	Anz Total	Anz %
Lehrperson	2	5.3
SchülerIn	3	7.9
Lehrperson	5	13.2
andere SUS (Freunde etc.)	1	2.6
Initiative SSA	1	2.6
Lehrperson	12	31.6
SchülerIn	8	21.1
	38	100.0

Besonders freut mich hier die recht hohe Zahl im Sekundarschulhaus in diesem Jahr das Schüler von selbst zu mir kamen.

Dies hat sich erheblich verbessert. Die Hemmschwelle zur SSA zu gehen ist gefallen, die SuS sehen dies nicht mehr als petzen an, sondern trauen sich vor ihren Mitschülern dazu zu stehen, dass sie sich Beratung holen.

Themen in der Beratung – diese unterscheiden sich kaum vom Vorjahr:

Oberstufe:

- **Berufsfindung, Hilfe bei Bewerbungen**
- Stärkung des Selbstbewusstseins, wo stehe ich? Wo ist mein Platz?
- besondere Bedürfnisse von Jugendlichen – kein Selbstvertrauen eine Lehrstelle zu finden
- Beratung für Tagesplanung (wie erledige ich die Hausaufgaben, wie teile ich meinen Tag ein)
- untereinander und in den Klassen, Zusammenleben – **wenig** / in den Klassen ist der Zusammenhalt recht gut, auch dank der präventiven Angebote wissen die SuS, dass hingeschaut wird und dem Schulhausteam dies wichtig ist
- ein Vorfall mit „plagen“, und nicht gut integriert im Klassenkontext
- Mit der neuen ersten SEK (jetzige 2. SEK) kamen mehr schwierige Situationen. Es musste interveniert werden. Zum Glück hat sich die Situation beruhigt.
- Schwierige Situationen in der Familie (Migration / Arbeit zwischen den Kulturen) – es gab eine Gefährdungsmeldung zu diesem Thema

Mittelstufe:

Stärkung des Selbstbewusstseins

- Grenzüberschreitungen, Regelübertritte
- Kleinere Fälle von Plagen
- Hilfe beim Finden von Hobbys die Struktur geben
- Es gab weniger Konflikte als die Jahre davor (gefühlt)
- Teilweise Vernachlässigung in den Familien

Unterstufe:

- **Schwierige Situationen in den Familien (Überforderung und Gewalt) es gab eine Gefährdungsmeldung**
- Aufsichtspflicht/Vernachlässigung
- Eltern brauchen Unterstützung, Erziehungshilfen
- Zusammenarbeit mit Familienbegleitungen – Austausch / Beratung

Lehrerkontakte mit der SSA und Umgestaltung der SSA in Bauma

Die Kontakte zu den Lehrern sind in den meisten Schulen gut und unkompliziert. Ich werde schnell informiert und hinzugezogen.

Bei zwei Schulhäusern empfand ich dies nicht mehr ganz so. Die Beratungszahlen nahmen ab, ich wurde kaum hinzugezogen. Dadurch setzte ich mehr Zeit in den Schulen ein, die mich anfragten. Was wiederum zu weniger Präsenz in den beiden genannten Schulen führte und zur Entfernung zwischen mir und den Lehrerteams. An den anderen Schulen nahm die Arbeit jedoch sehr zu. Dies führte dazu dass ich mehr % anfragte und um eine zweite Person mit Kleinpensum bat. Bevor dies alles richtig sprachreif wurde startete die Arbeitsgruppe Pensenerhöhung SSA (Schulpfleger, SL, SSA und AJB) eine Umfrage bei der Lehrerschaft wie deren Vorstellungen für die SSA in Zukunft aussieht. Die Umfrage kam zu einem grossen Teil sehr positiv für mich als langjährige SSA heraus, was mich sehr freute.

Ebenso wurde dem Antrag zur Pensenerhöhung statt gegeben von Seiten der Schulpflege wie auch der Gemeinde mit Abstimmung vor dem Stimmvolk.

Nun ist Thomas Hegner seit 1. Mai temporär und ab 1. Oktober 2018 fest angestellt und hat die Schulhäuser Haselhalde und Wellenau übernommen.

Dies brachte für mich schon in den letzten Monaten eine grosse Entlastung. Ich kann nun wieder viel akribischer mit mehr Zeit und Sorgfalt arbeiten. Ebenso bleibt mehr Zeit für Projekte und Präventionen.

Das LIFT – Projekt habe ich von nun an ganz übernommen. Das bedeutet Eruiieren der Wochenarbeitsplätze wie auch das enge Begleiten der SuS und deren Modulunterricht.

Zielsetzung für das Schuljahr 2018/2019

Das Kleinprojekt in der ersten Sekundarklasse „ In meiner Klasse geht’s mir gut „ wird von der SSA weiterhin durchgeführt. Jedoch besuche ich die Klassen nur noch zweimal statt dreimal im ersten Jahr. Es hat sich gezeigt dass diese zwei Besuche reichen. Die Schüler kommen von selbst zur SSA wenn etwas nicht gut funktioniert in der Klasse oder auch die KL tritt an mich heran. So kamen z. B. einige Jungen einer Klasse und möchten ein Gespräch mit einem Fachlehrer, da sie sich den Mädchen gegenüber ungerecht behandelt fühlen. Auch dies kann ein Thema unter dem Motto „ In meiner Klasse geht es mir gut „ , sein.

Bei der Gewaltprävention in der ersten Sekundarklasse, wurde etwas Neues organisiert. Die körperliche Prävention wurde um einmal verringert. Statt dessen kommt die SSA zusammen mit dem Psychotherapeuten Michael Freudiger in die Klasse um dort das Bewusstsein zu erhöhen, was mit Schülern passieren kann, die ausgeschlossen oder gemobbt werden. Die SSA sieht die Notwendigkeit, da durch die neuen Medien mehr verdecktes Plagen entstanden ist. (via Whatsapp, im Klassenchat, Instagram, Facebook etc.) Hier möchten wir einen Beitrag im Vorfeld leisten, die Schüler aufmerksam machen, was durch solches Verhalten entstehen kann. Auch dieses Jahr wird dies wieder gleich gehandhabt. Dieser Einsatz erfolgt im Oktober. Im März desselben Schuljahres folgt dann zu diesem Thema noch der Einsatz mit der kantonalen Jugendpolizei. Auch zu dem Thema „ Plagen und Belästigen „ im Internet.

Zu diesen Themen wird also sehr viel Präventives angeboten in der Hoffnung das dies auch fruchtet. Was der SSA bekannt ist, haben wir schon gute Erfolge zu verzeichnen. Mit der Aussage: „ Was der SSA bekannt ist „ möchte ich darauf hinweisen, dass Beleidigen und Belästigen via Chaträume etc. auch teilweise sehr verdeckt abläuft und wir nicht immer davon wissen.

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass diese besonderen Anlässe, wie auch zum Beispiel unser Begegnungsmorgen (klassendurchmischt) sehr gut wirken um Gewalt im Schulhaus vorzubeugen.

Dies wird weitergeführt und die SSA möchte natürlich weiterhin praktisch und mit und durch diese Projekte unterstützen.

Die Ausstellung „Sicht aus Sucht“, welche ich im letzten Jahr erwähnte, kam bei den SuS der zweiten Sekundarklassen sehr gut an. Die SchülerInnen zeigten sich interessiert. Dies wird für dieses Jahr wieder organisiert.

Die Mitarbeit im Schülerparlament setzt die SSA dieses Jahr aus.

Mit dem Pflegezentrum von Bauma besteht jetzt eine engere Zusammenarbeit. Die SSA organisiert eine Lektion in welcher die Mitarbeiter von dort kommen um ihre Ausbildungsplätze vorzustellen. Ebenso nimmt das Pflegezentrum neu 2 Schüler im Rahmen des LIFT – projektes auch in ihrem Arbeitsbereichen auf. Eine LIFT – stelle im Bereich Kinderbetreuung konnte leider nicht gefunden werden. Ein Jahr Arbeit für nichts. Ich war im Chinderhuus Turbenthal, stellte das LIFT Projekt vor, führte viele Telefonate und schrieb viele Emails da der Leiter der Tagesgruppe mir versicherte LIFT wäre etwas für ihre Einrichtung. Im August 2018 erhielt ich dann mit 5 Sätzen die Absage mit etwas fadenscheinigen Gründen. Das war sehr ernüchternd, da ich viel Zeit für die Findung dieses Wochenarbeitsplatzes investiert hatte.

Die SSA hat sich wieder bis auf 2 Klassen in allen von ihr betreuten Schulhäusern in den Klassen mit einer Lektion vorgestellt.

Weiterhin möchte ich im Auge behalten ein Präventionsprojekt in der US „Pfade“, oder „Faustlos“, zu installieren. Dies wird mit dem SL noch besprochen, welcher der beste Weg ist, dies den Lehrerteams vorzustellen um deren Mitarbeit gewinnen zu können.

Dies ist immer noch aktuell!

Besonderes:

Die SSA hat einen Antrag auf Pensen - Erhöhung von ca. 15 % - 25 % gestellt und würde gerne mit einer zweiten Fachperson zusammenarbeiten.

Dies wird nun in einer Arbeitsgruppe besprochen und geplant und Ende des Jahres der Gemeinde vorgelegt.

Siehe unter dem Punkt Lehrerkontakte und Umgestaltung SSA Bauma. Dieses Ziel wurde erreicht. Auch die Wunschvorstellung, einen männlichen SSA zu bekommen hat sich erfüllt.

Schlusswort:

Ich danke für das mir entgegen gebrachte Vertrauen welches sich auch in der durchgeführten Umfrage bestätigte und freue mich weiterhin als SSA für die Gemeinde Bauma tätig zu sein.

Daniela Reich

Für die SSA Bauma

